

Integrierte Entwicklungsstrategie
der Lokalen Aktionsgruppe
AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V.
– Kurzfassung –



Fassung vom 23.02.2023

AktivRegion
Südliches Nordfriesland
Auftraggeberin:

LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
AktivRegion Südliches Nordfriesland
über das Amt Nordsee-Treene
Schulweg 19
25886 Mildstedt
Ansprechpartner: LAG Vorsitzender Frank Feddersen



Auftragnehmerin:

Eider-Treene-Sorge GmbH
Agentur für ländliche Entwicklung
Eiderstraße 5
24803 Erfde/ Bargaen
Tel.: 04333- 99 24 910
E-Mail: info@eider-treene-sorge.de
Bearbeitet durch: Silke Andreas
Yannek Drees
Tim Richert
Levke Brauer

Die Strategieerstellung wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



Das Gebiet der AktivRegion Südliches Nordfriesland erstreckt sich über den südlichen Teil des Kreises Nordfriesland mit den Ämtern Eiderstedt, Nordsee-Treene (ohne Halligen) sowie den Städten Friedrichstadt, Husum und Tönning. Die Integrierte Entwicklungsstrategie des Vereins LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V. bildet die Arbeitsgrundlage für die Jahre 2023 bis 2027. Als regionales Handlungskonzept bildet die Strategie die aktuelle Situation und die mit Beteiligung erarbeiteten Entwicklungsziele ab.

Mitglied im Verein LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e. V. können alle in der Region lebenden und arbeitenden Personen oder Organisationen sein. Die Vereinsstruktur der AktivRegion besteht aus den drei Ebenen: der Mitgliederversammlung für strategische Entscheidung und zur Wahl des Vorstandes, dem Vorstand als Entscheidungsgremium für die Projektförderungen, sowie dem Geschäftsführenden Vorstand, welcher gemeinsam mit dem Regionalmanagement die Vereinssitzungen vorbereitet und die Projekte vorbewertet. Das Regionalmanagement berät die Projektträger:innen und begleitet die Vereinsgremien fachlich.

Transparenz ist ein zentrales Leitmotiv im Auswahlverfahren von Projekten der AktivRegion Südliches Nordfriesland. Das Verfahren stellt diesbezüglich sicher, dass bei der Entscheidung weniger als 50 % der Stimmen in der Auswahlentscheidungen von Partner:innen aus dem öffentlichen Bereich oder einer anderen Interessengruppe stammen. Darüber hinaus können Projektträger:innen schriftlich Widerspruch einlegen und Vorstandsmitglieder werden von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen, sofern sie einen persönlichen Vorteil durch die Projektrealisierung erfahren.

Projektberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Antragssteller:innen erhalten Information über LAG-Management & LAG-Homepage • Erstberatung durch das LAG-Management (Merkblatt für Antragssteller:innen)
Projektantrag	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Projektbeschreibung mit Zieldarstellung & dem Beitrag zur Zielerreichung im Rahmen der IES • Prüfung der Förderfähigkeit durch das LAG-Management • Erarbeitung eines antragsreifen Antrages
Projektauswahl	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung des Projektes mit dem geschäftsführenden Vorstand & Vorbewertung anhand des Bewertungsbogens • Vorstellung des Projektes im Rahmen der Vorstandssitzung • Diskussion zur Vorbewertung mit dem Vorstand • Abstimmung & Beschlussfassung des Vorstandes
Projektbeantragung	<ul style="list-style-type: none"> • LAG-Management setzt Projektträger:innen über Beschlusslage in Kenntnis • Beantragung des Projektes beim LLUR bis spätestens 6 Monate nach der Beschlussfassung, ansonst gilt der Beschluss als unwirksam.
Umsetzung & Abrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung & Erstellung des Zuwendungsbescheides durch das LLUR. Nach Erhalt des Zuwendungsbescheides vom LLUR kann mit dem Projekt begonnen werden. • Nach Projektabschluss wird fristgerecht beim LLUR abgerechnet. • Das LAG-Management kann Unterstützung im Rahmen einer Vollständigkeitsprüfung leisten. Die Auszahlung erfolgt nach dem Erstattungsprinzip.
Projektträger:innen Befragung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektträger:innen erhalten einen Fragebogen der AktivRegion • Ggf. Vorstellung des Projektes für die Mitglieder

Das Regionalmanagement begleitet die Vereinsgremien, organisiert Arbeitskreise und Veranstaltungen für Interessierte in der Region. Außerdem können alle Projektträger:innen eine Projektberatung in Anspruch nehmen, bevor ein Antrag bei der AktivRegion eingereicht wird. Alle Formulare für einen Antrag sowie das Merkblatt für Projektträger:innen sind über das LAG-Management zu beziehen bzw. online abrufbar.

Die Grundlage einer Förderung durch die AktivRegion Südliches Nordfriesland bilden die Förderquoten in Abhängigkeit von der Art der Projektträger:innen und dem Kernthema, in das ein Projekt eingeordnet wird. **Öffentliche, gemeinnützige und kooperative Projektträger:innen** erhalten eine Basisförderquote von 60 % der Nettokosten. **Sonstige Projektträger:innen** erhalten aufgrund der primär eigenwirtschaftlichen Interessen eine 45 %-Nettoförderung. Eine erhöhte Förderquote von + 10 % erhalten Projekte, die eine Wirkung im Bereich der Basisdienstleistungen¹ bzw. im Bereich des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung² entfalten. Die Zusatzförderung sind kumulativ und werden vom Vorstand auf Grundlage des Bewertungsbogens vergeben.

Förderung	Förderquote in % der Nettokosten	
	Öffentlich / Gemeinnützige / Kooperative Träger:innen	Sonstige Träger:innen
Basisförderquote	60	45
Zuschläge		
Wirkung im Bereich Basisdienstleistungen		+10%
Wirkung im Bereich Klimaschutz & Klimawandelanpassung		+10%

Für **alle nicht öffentlichen Projektträger:innen** gilt überdies, dass sich die Nettoförderung privater Maßnahmen zu 80 % aus EU-Mitteln (AktivRegion) und zu 20 % aus dem Regionalfonds (Landes- und Kommunalmittel) zusammensetzt. Sollten die Mittel aus dem Regionalfonds bei der Antragstellung nicht mehr in ausreichender Ausstattung zur Verfügung zu stehen, müssen die Ko-Finanzierungsmittel anderweitig durch die Projektträger:innen eingeworben werden.

Förderung	Förderquote in % der Nettokosten	Förderquote in % der Nettokosten
Mindestfördersumme	10.000 €	5.000 €
Maximalfördersumme	100.000 €	100.000 €
Maximalfördersumme bei Leuchtturmprojekten³	200.000 €	200.000 €

Die förderfähigen Kosten (Nettokosten) müssen so angesetzt sein, dass bei Maßnahmen öffentlicher, gemeinnütziger oder kooperativer Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 10.000 € und bei sonstigen Projektträger:innen mindestens eine Zuwendung von 5.000 € beantragt wird. Darüber hinaus liegt die Deckelung der Förderung bei 100.000 €. Für Maßnahmen, welche die Mindestbewertung der AktivRegion (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) e rfüllen, gilt eine maximale Förderhöhe von 100.000 €. Für Leuchtturmaßnahmen, welche eine

¹ Mit Stand 20.04.2022 liegt noch keine abschließende Definition der Basisdienstleistungen gemäß des GAP-Strategieplans vor. Bis zur verbindlichen Bekanntgabe wird die Entwurfsfassung des Anhangs 2 *Allgemeiner Teil des GAP-Strategieplan Beschreibung der Interventionen mit Stand 21.12.2021* angewendet. Mit Bekanntgabe der endgültigen Definition von Basisdienstleistungen wird die Entwurfsfassung sowohl im Anhang als in der praktischen Anwendung ersetzt.

² Eine Wirkung gilt als entfaltet, sobald mindestens ein mittlerer Beitrag (4 Punkte) in einem der in Kapitel E beschriebenen Kernthemen im Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Punkte geleistet wird.

³ Projekte, die einen besonders hohen LEADER Mehrwert haben und mindestens 21 Punkt im Projektbewertungsbogen erhalten.

besonders hohe Qualität aufweisen und die entsprechende Mindestbewertung erhalten, liegt die Deckelung der Förderung bei 200.000 €. Die Mindestzuschussquote beträgt 20 %.⁴

Die AktivRegion hat die landesweiten Zukunftsthemen Daseinsvorsorge & Lebensqualität, Regionale Wertschöpfung sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung in 6 Kernthemen auf die regionalen Entwicklungsbedarfe ausgerichtet. Fördermaßnahmen müssen eindeutig einem Kernthema zugeordnet werden.



⁴ Die Deckelung der Gesamtkosten liegt somit bei 500.000 € bzw. bei Leuchtturmprojekten bei 1 Mio. €.

Zukunftsthema A: Daseinsvorsorge & Lebensqualität**Kernthema A1: Lebendige Orte für alle**

Die AktivRegion zielt darauf ab, den Zusammenhalt in den Gemeinden und der Region zu stärken und die Voraussetzungen für aktive Dorfgemeinschaften zu schaffen. Um den Menschen in der Region eine hohe Lebensqualität und eine starke Gemeinschaft zu bieten, sollen attraktive Treffpunkte und Freizeitangebote in der Region geschaffen und weiterentwickelt werden. Zu entsprechenden Investitionen wird mit einem bedarfsgerechten Förderangebot angeregt.

Um auch zukünftig attraktive und aktive Dorfgemeinschaften zu gewährleisten, kommt der Integration von Neubürger:innen in bestehende Strukturen eine wichtige Rolle zu. Die AktivRegion unterstützt Konzepte und Kampagnen, welche den Zusammenhalt und den Austausch in den Gemeinden stärken. Des Weiteren sollen innovative und modellhafte Ideen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen unterstützt werden, die neue Ansätze erproben und so für die Region nutzbar machen. Diese können beispielsweise mobil oder digital oder durch eine spezifische Kombination von Angeboten gestaltet werden. Durch investive und konzeptionelle Maßnahmen wird dazu beigetragen, dass Funktionen für alle Gemeinden und Bevölkerungsgruppen zur Verfügung stehen. Projektträger:innen dazu angehalten sind, das Thema Inklusion zu berücksichtigen.

Die im Kernthema unterstützten Angebote sollen nach Möglichkeit dabei insbesondere die Veränderungen der Altersstruktur berücksichtigen. Für eine Förderfähigkeit ist daher mindestens die Betrachtung des demografischen Wandels im Projektantrag erforderlich. Wünschenswert sind Verbesserungen der Situation für die zunehmende Anzahl älterer Menschen sowie die Attraktivität für Kinder und Jugendliche. Weiterhin sollen Funktionen mindestens in Bezug auf interkommunale Kooperationsmöglichkeiten betrachtet werden, um sie abgestimmt, effizient und bedarfsgerecht anzubieten. Um den Flächenverbrauch zu minimieren, sollen investive Fördermaßnahmen in Ortskernen wirksam sein.

Ziele**A1.1: Attraktive Treffpunkte & Freizeitangebote sichern & schaffen****A1.2: Innovative Versorgungsfunktionen entwickeln****A1.3: Stärkung der Dorfgemeinschaften und Integration von Neubürger:innen****Kernthema A2: Aktives Ehrenamt & Bildungschancen stärken**

Die Themen Ehrenamt und Bildung stellen für die Region wichtige Zukunftsfaktoren dar. Damit junge Menschen in der Region bleiben, müssen gute Bildungschancen im südlichen Nordfriesland geschaffen werden. Hierbei geht es darum die bereits vorhandenen schulischen und außerschulischen Angebote und Strukturen durch investive und konzeptionelle Maßnahmen zu verbessern. Insbesondere im Außerschulischen können alle Generationen angesprochen werden, um ein lebenslanges Lernen zu fördern. Um Synergien zu nutzen und Kooperationen zu entwickeln, sollen Maßnahmen die Vernetzung zwischen Bildungsangeboten fördern.

Außerdem sollen Maßnahmen für Engagierte entwickelt werden, um das soziale Miteinander und eine demokratische Gesellschaft im ländlichen Raum zu fördern. Die Angebote in den Ortschaften werden oftmals durch das Ehrenamt getragen oder ergänzt. Um die Menschen in ihren Tätigkeiten zu entlasten, sollen investive Maßnahmen mit Bezug zum Ehrenamt unterstützt werden. Außerdem müssen Organisationen, die ehrenamtlich organisiert sind, ihre Strukturen überarbeiten, um zukunftsfähig zu sein und sich demographischen, wie gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen. Zu diesem Zweck soll dort, wo es möglich ist, das Ehrenamt durch hauptamtliche Stellen unterstützt werden. Diese bieten neben direkten Unterstützungsangeboten die Chance, als Multiplikator für weitere Förder- und Unterstützungsangebote, etwa von Bund und Land, zu wirken.

Ziele**Ziel A2.1: Bildungsangebote schaffen, sichern und vernetzen****Ziel A2.2: Engagierte unterstützen, vernetzen & qualifizieren**

Zukunftsthema B: Klimaschutz & Klimawandelanpassung**Kernthema B1: Kompetenzstärkung & Sensibilisierung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur**

Um die Menschen der Region noch stärker als bisher in die Lage zu versetzen, Maßnahmen zum Schutz von Klima, Umwelt und Natur zu ergreifen, sollen die Kompetenzen in diesen Themenfeldern erhöht werden. Geeignete Maßnahmen zur Qualifizierung können dabei Fort- und Weiterbildungsangebote sowie sonstige Bildungsangebote sein.

Bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels ist zwar im südlichen Nordfriesland aufgrund der Küstenlage grundsätzliche eine relativ hohe Sensibilität festzustellen. Gleichwohl besteht weiterer Handlungsbedarf. Um den Herausforderungen zu begegnen, werden öffentliche Kampagnen und Beratungsangebote in Bezug auf Klimawandelfolgen unterstützt. Erreichte Personen wirken als Multiplikatoren und Leistungsträger:innen für eine nachhaltige Entwicklung der Region.

Netzwerkstrukturen mit Bezug zum Kernthema sollen stärker als bisher ausgebaut werden. Sie ermöglichen einen Akteursgruppen übergreifenden Austausch von der lokalen bis zur regionalen Ebene, befördern die Entwicklung von Ideen und Ansätzen, um den Herausforderungen in Bezug auf Klima-, Umwelt und Naturschutz gemeinsam zu begegnen. Zudem bieten sie die Chance auch auf einen überregionalen Austausch und damit den Import geeigneter Maßnahmen in die AktivRegion Südliches Nordfriesland. Das Kernthema unterstützt investive und nicht investive Maßnahmen.

Ziele

Ziel B1.1: Regionale Netzwerkstrukturen schaffen und ausbauen

Ziel B1.2: Kompetenzstärkung zu den Themen Klima, Umwelt und Natur

Ziel B1.3: Beratung und Information zur Anpassung an Klimawandelfolgen

Kernthema B2: Klimaneutrales & Resilientes Südliches Nordfriesland

Die AktivRegion verfolgt das Ziel, das südliche Nordfriesland auf Basis endogener Potenziale auf einen klimaschonenden Pfad zu bringen. Zu diesem Zweck sollen Mittel für die Umsetzung von Projekten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in den Bereichen der Wärme-, Energie- und Mobilitätswende bereitgestellt werden.

Durch die Nutzung regional und lokal erzeugter regenerativer Energie tragen entsprechende Maßnahmen neben ihrer THG-Minderungswirkung auch zur Stärkung der Energieautarkie der Region bei. Investitionen in Bau und Betrieb von Wärmenetzen werden von der Förderung ausgeschlossen. Die AktivRegion kann hier durch Konzepte und Machbarkeitsstudien Vorarbeiten für größere Investitionen unterstützen.

Alternative Mobilitätsangebote tragen dazu bei, die Emissionen im Verkehrssektor zu reduzieren, etwa durch Verzicht auf private Zweitfahrzeuge aufgrund bedarfsgerechter öffentlicher Angebote oder durch Nutzung alternativer Antriebe. Daneben leisten sie auch einen Beitrag zur Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge über Gemeindegrenzen hinweg. Investive und nicht investive Maßnahmen im Mobilitätsbereich sollen möglichst interkommunal wirken.

Um die Widerstandsfähigkeit der Region zu stärken und den Belastungen für Umwelt und Natur zu begegnen, werden investive und nicht investive Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutz gefördert. Sie stärken die Biodiversität und tragen somit dazu bei, die Lebensgrundlagen für Mensch und Natur zu erhalten. Gleichzeitig werden Maßnahmen zum Schutz vor unvermeidbaren Klimaereignissen unterstützt, z. B. durch Konzepte, Machbarkeitsstudien oder Vorplanungen.

Ziele

Ziel B.2.1 Steigerung der Energieeffizienz und -autarkie durch erneuerbare Energien

Ziel B.2.2 Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätsangebote

Ziel B.2.3: Unterstützung von Klima-, Umwelt- und Naturschutz

Kernthema C1: Innovativer Wirtschaftsstandort

Die AktivRegion weist bereits ein überdurchschnittlich positives Gründungsklima auf, das durch aktive Partner wie den Kreis Nordfriesland oder die Wirtschaftsförderung und die IHK aktiv weiterentwickelt wird. Die vorhandenen endogenen Potenziale sollen durch die AktivRegion zusätzlich gestärkt werden. Zu diesem Zweck werden regional wirksame investive und nicht investive Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmensgründungen und der Stärkung der Gründungskultur unterstützt.

Die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle kann ebenfalls gefördert werden. Um die Basis für neue Impulse und Investitionen zu schaffen, sollen nicht investive Maßnahmen unterstützt werden, beispielsweise Machbarkeitsstudien und Konzepte.

Des Weiteren gilt es die Herausforderungen des Fachkräftemangels zu bewältigen. Hier werden insbesondere Projekte zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften sowie zur Nachwuchsentwicklung unterstützt. Vor diesem Hintergrund steht auch die Nutzung von Potenzialen neuer, kooperativer und flexibler Arbeitsformen wie Coworking im Fokus. Diese stärken den interdisziplinären Austausch und machen Nordfriesland zu einem attraktiveren Lebens- und Arbeitsort.

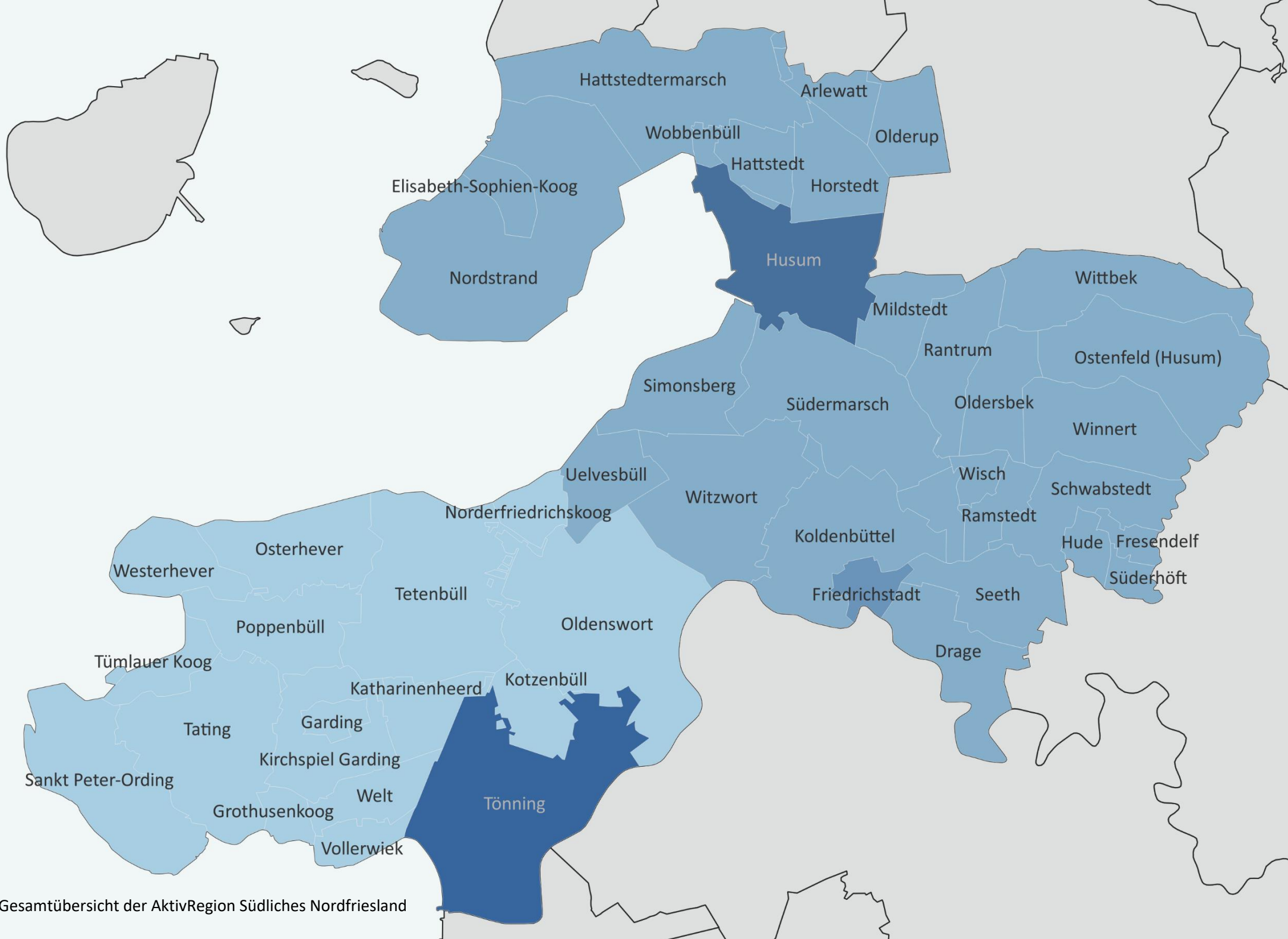
Ziele**Ziel C1.1: Stärkung der Gründungskultur****Ziel C1.2 Entwicklung neuer Geschäftsmodelle****Ziel C1.3: Attraktivität als Arbeitsort steigern****Kernthema C2: Nachhaltiger Tourismus & Regionale Vermarktung**

Die attraktive Lage an der Westküste Schleswig-Holsteins macht die Region zu einem stark frequentierten Tourismusstandort. Da quantitative Wachstumspotenziale insbesondere in den touristischen Zentren zumeist ausgereizt sind, zielt das Kernthema auf eine sozial, ökologisch und ökonomisch verträgliche Weiterentwicklung des Wirtschaftszweiges. Durch nicht investive und konzeptionelle Maßnahmen soll die Verträglichkeit der touristischen Entwicklungen mit der lokalen Bevölkerung in Einklang gebracht und das Nachhaltigkeitsbewusstsein verbessert werden.

Zudem soll die touristische Infrastruktur verbessert werden, wobei ausdrücklich eine Qualitätsverbesserung angestrebt wird. Insbesondere abseits der touristischen Zentren können so entsprechende Anreize für die Besucherlenkung gesetzt werden. Im Fokus stehen investive und nicht investive Maßnahmen zur Qualitätssteigerung und Saisonverlängerung. Der Straßen- und Wegebau wird von der Förderung ausgeschlossen.

Um die endogenen Potenziale der landwirtschaftlichen Direktvermarktung zu nutzen, sowie die regionalen und nachhaltigen Wertschöpfungsketten zu stärken, soll die Erschließung neuer Vertriebswege an die einheimische Bevölkerung und Urlaubsgäste unterstützt werden. Durch investive und konzeptionelle Maßnahmen sowie kooperative Vermarktungsansätze soll die Diversifizierung von Landwirt:innen und anderen Akteur:innen in der Region vorangetrieben werden.

Ziele**Ziel C2.1: Nachhaltige Entwicklung des Tourismus****Ziel C2.2: Verbesserung der touristischen Infrastruktur****Ziel C2.3: Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte**



Gesamtübersicht der AktivRegion Südliches Nordfriesland